Feldbrief

der Agudas Jisroel Jugendorganisation
Bund gesetzestreuer jüdischer Jugendvereine.

12. Januar 1918 | Frankfurt am Main | 23. Tewes 5677

וארא

(Zens. Fst.)

An seiner Sendnng verzweifelt, hatte Moses gesprochen: Mein Herr! Zu welchem Zwecke hast du diesem Volke das Unglück beschiedeu? Du wolltest das Volk doch erlösen, und nun wird ihr Leid immer größer. Die Antwort darauf enthält der Anfang unserer Sidra. Gtt sprach zu Moses und sagte ihm: Ich bin Haschem, auch da ich Abraham, Jsaak und Jakob als der allgenügende Gtt sichtbar ward, und als der, den mein Name Haschem bedeutet, ihnen nicht zur Erkenntnis geworden war. Moses setzte vorans, daß bei der nahe bevorstehenden Erlösung der Druck sich allmählich verringern müsse; seitdem er aber in Gttes Namen zu Pharao sprach, war die Mißhandlung des Volkes gewaltig gestiegen. Da wurde Moses irre an sich. Anders ist eben die gttliche Waltungsweise als die menschliche. In einem Augenblicke, in dem der Mensch alle Hoffnung bereits aufgegeben hat, in dem die Schwierigkeiten sich aufs höchste gesteigert haben, in dem aller menschliche Mut und alles menschliche Vertrauen erstorben sind, gerade dann läßt Gtt die Lösung der Krise eintreten.

Ein Erklärer bringt mit dieser Stelle Jjobs Ausspruch gam es hatauw n'kabël mëës ho'chaukim w'es horo lau n'kabël in Verbindung. Das Gute wollten wir annehmen von Gtt und das Böse wollten wir nicht annehmen? Die Erzväter trugen auf ihren Schultern die Leiden des gttlichen Strafgerichtes mit Geduld und Ergebung: Wenn nun Moses vorwurfsvoll sich zu Gtt wendet. Lomoh haräausoh, so weist Gtt ihn auf die Patriarchen hin. Wajdabër elaukim el mau scheh wajaumer ëlow ani haschem. Midas hadin, das in dem

Gttesnamen elaukim zum Ausdruck kommt, muß oft in der Welt zur Ausführung kommen. Der Zweck ist aber die Förderung der Menschheit, denn ani haschem, und haschem bezeichnet midas horachamim. Woëro el awrohom el jizchok w'el ja'akauw. So haben auch die Erzväter bittere und sorgenerfüllte Tage erlebt. U'schmi haschem lau naudati lohem als der, dessen Namen Liebe und Erbarmen bedeutet, bin ich ihnen nicht zur Erkenntnis geworden. Trotzdem haben sie über das ihnen von Gtt Zugeschickte niemals Unzufriedenheit gezeigt, niemals gemurrt. Sie haben das Böse empfangen, wie sie das Gute empfingen. Das ist Gttes Bescheid auf die Klage des unglücklichen Moses. Lochën emaur liwnëj jisroël ani haschëm w'hauzësi es'chem mitachas siwlaus mizrajim w'hizalti es'chem mëawaudosom w'goalti es'chem bis'raua n'tujoh umischpotim g'daulim w'lokachti es'chem li l'om. Weil ich haschem die Liebe bin gegen die Schuldlosen und denen Schutz gewähre, die solchen in und bei mir suchen, und weil ich meines Bundes mit den Stammvätern gedenke, die unbedingt auf mich vertrauten, darum sage Israels Söhnen: Ich werde euch von dem Erliegen unter Mizrajims Lasten hinausführen, werde euch von ihrer Knechtschaft retten, werde euch mit gestrecktem Arme und mit großen Strafgerichten erlösen und werde euch mir zum Volke nehmen. Viererlei Ausdrücke sind mit Bezug auf das Befreiungswerk gewählt, denen entsprechend unsere Weisen angeordnet haben, daß wir in den Sedernächten arba kaussaus — vier Becher Wein — zu trinken haben.

Nach der Pharaonischen Verfügung sollte der Dienst schwer auf den Männern lasten, in ihm sollten sie ihre Tätigkeit finden, in ihn ganz aufgehen, nicht mehr denken, sich nicht mit „unpraktischen Dingen" beschäftigen; die körperliche Arbeit sollte ihre ganze Kraft in Anspruch nehmen. Dagegen verkündet Gtt: Ich werde euch hervorziehen unter den Lasten der Ägypter, ich werde die euch niederdrückende Bürde von eueren Schultern nehmen, so daß ihr geistig und sittlich euch erheben könnt.

Zu Sklaven waren Israels Söhne erniedrigt worden, sie waren nicht mehr Herr über ihre Kräfte. Durch einen despotischen Gewalthaber wurde Israel geknechtet und geächtet; ihr Lebensglück war zerstört, ihr Familienleben aufgehoben. Mit rauher Hand griff der Tyrann in das Geschick unserer Vorfahren ein, und die innigsten Bande, die Menschen mit Menschen ver-

binden, wurden zerrissen. Gtt aber ließ dem Volke sagen: Ich werde euch von ihrem Dienste retten, euch vom Sklavenjoche befreien.

Israel wird jedoch seine Freiheit sich nicht selbst erzwingen. Gtt ist die Quelle seiner Freiheit. Er tritt für die heimatlos und rechtlos Erklärten ein, wie er durch Moses versichern läßt: Ich werde euch mit gestrecktem Arme und mit großen Strafgerichten einlösen.

Die Hingebung an Gtt wird Israel frei machen. Wenn es dann frei ist, wird es das Gttesvolk werden. „Ich werde euch mir zum Volke nehmen" heißt der vierte Satz aus der gttlichen Verkündigung. Ich werde euch mir zum Volke nehmen, damit ihr anderen zum Vorbild der Tugend und Gttanhänglichkeit dienen sollt.

Auf die tiefste soziale Stufe gesunken, vollkommen ohnmächtig war Israel, als Gtt an ihm offenbarte, daß nicht in Machtentfaltung die Bestimmung der Menschen und Völker aufgeht, als Gtt es herausnahm, damit es der Natur- und Menschenmacht gegenüber die alles überragende Gttesherrschaft verkünde. Auf Gtt hat Israel alle Zeit zu vertrauen. Wie die Vergangenheit und Gegenwart von ihm stammt, so bestimmt er auch jeden kommenden Augenblick, und an ihm ist es, die Pforten einer neuen Zukunft zu öffnen. Wo Menschenaugen keinen Ausweg mehr sehen, wo Hindernisse ihnen jede weitere Entfaltung zu hemmen scheinen, da liegt es in Gttes Hand, neues Leben aus dem Chaos erstehen zu lassen; denn Gtt waltet immer noch im Leben der Völker und in den Geschicken der Menschheit. An uns ist es nur, ungebeugt und unverändert den Mut und die Freudigkeit, die Begeisterung für Wahrheit und Recht nicht in uns verglimmen und erlöschen zu lassen. Nicht ungeduldig und nicht kleinmütig sollen wir werden, wenn das Schicksal noch so schwer auf uns lastet. Chajow odom l'worëch al horoch k'schëm schehu m'worëch al hatauwoh. Man muß das Böse ebenso willig ertragen, wie man das Gute freudig empfängt; denn „ohne Mühe und Leiden, ohne Dornen und Disteln reift kein Gut mehr dem Menschen, seitdem sich die Paradiespforten hinter den ersten Menschen geschlossen haben".

Notizen.

Samstag, 12. Januar — 28. Tewes — Sidrah Woëro.
M'worachin hachaudesch.

Montag, 14. Januar — 1. Sch'wat Rausch-chaudesch.

Samstag, 19. Januar – 6. Sch'wat — Sidrah Bau.

Sabbatanfang und Ausgang.

Orte	5. Jan.		12. Jan.		19. Jan.		26. Jan.	
	Anf	Ende	Anf.	Ende	Anf.	Ende	Anf.	Ende
Ypern, Lille, Arras	4.50	5.50	5.00	6.00	5.10	6.10	5.15	6.15
Soissons, St. Quentin	4.40	5.40	4.50	5.50	5.00	6.00	5.10	6.10
Argonnen, Varrens	4.45	5.45	4.55	5.55	5.00	6.00	5.10	6.10
Reims	4.50	5.50	4.55	5.55	5.05	6.05	5.15	6.15
Verdun	4.45	5.45	4.55	5.55	5.00	6.00	5.10	6.10
Metz, östl. Nancy	4.45	5.45	4.50	5.50	5.00	6.00	5.10	6.10
Markirch, Altk., Mülhs.	4.35	5.35	4.45	5.45	4.55	5.55	5.05	6.05
östl. Epinal	4.40	5.40	4.45	5.45	4.55	5.55	5.05	6.05
Innsbruck	4.25	5.25	4.30	5.30	4.40	5.40	4.50	5.50
Riga	3.00	4.00	3.10	4.10	3.20	4.20	3.35	4.35
Dünaburg	2.50	3.50	3.00	4.00	3.15	4.15	3.25	4.25
Libau	3.15	4.15	3.25	4.25	3.40	4.40	3.50	4.50
Rokitno Sümpfe (Pinsk)	3.10	4.10	3.20	4.20	3.30	4.30	3.40	4.40
Tarnopol	3.15	4.15	3.25	4.25	3.35	4.35	3.45	4.45
Bukarest (Ortszeit)	4.20	5.20	4.25	5.25	4.35	5.35	4.40	5.40
Mazedonien „	4.25	5.25	4.30	5.30	4.35	5.35	4.45	5.45

Verantwortlich für die Schriftleitung: K. Ochsenmann, Frankfurt a. M.
Herausgeberin: Agudas Jisroel Jugendorganisation, Bund gesetzestreuer jüdischer Jugendvereine, Frankfurt a. M., Am Tiergarten 8.
Druck: Nathan Kaufmann, Frankfurt a. M., Langestraße 31.